

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

60. Jahrgang.

Nr. 266.

Sonnabend, den 15. November

1913.

Sonnabend, den 15. November 1913, nachmittags 1 Uhr

sell in der Restauration „Zentralhalle hier 1 Piano an den Reichsbildenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Eibenstock, den 14. November 1913. Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Bedenkliche Zuspitzung der mexikanischen Angelegenheit.

Die Brücken zwischen Wilson und Huerta sollen nunmehr endgültig abgebrochen sein. Nach den neuesten Meldungen hat die Regierung der Vereinigten Staaten ein Ultimatum in Mexiko überreichen lassen, das Huerta völlig zu ignorieren bezieht. Wie erinnerlich, war schon einmal vor einiger Zeit eine Ultimatumsgeschichte in die Welt gesetzt, die Herr Bryan indessen sofort dementierte. Diesmal scheint die Sache aber doch ernster zu sein, denn die Meldungen lauten ziemlich präzis:

Mexiko, 13. November. Huerta hat das von Lind übermittelte amerikanische Ultimatum nicht beantwortet und damit abgelehnt. In dem Ultimatum war ihm bis gestern Abend 6 Uhr Zeit gegeben worden, zu erklären, daß er den neuen Kongress nicht zusammentreten lassen werde. Im Falle der Ablehnung dieser Forderung würden die Vereinigten Staaten nicht mehr mit ihm verhandeln.

London, 13. November. Nach Washingtoner Mitteilungen hat Präsident Wilson seiner Genugtuung gegenüber Mexiko in nicht mißzuverstehender Weise Ausdruck gegeben. Er besteht darauf, daß Huerta und alle ihm ergebenden Politiker von der Regierung zurücktreten, und wird zu diesem Zweck kein Mittel, auch nicht das einer Invasion Mexikos, scheuen. Inzwischen aber will die amerikanische Regierung dadurch auf Huerta und seine Partei einwirken, daß ihm jede finanzielle Hilfe abgeschnitten wird, so daß ein Staatsbankrott nicht ausbleiben könnte. Es soll den ausländischen Finanzgruppen klar gemacht werden, daß irgend welche Verpflichtungen, die Huerta eingegangen, von seinem Nachfolger nicht als rechtsgültig anerkannt werden. Sollte das nicht den erwarteten Erfolg haben, so wird Wilson die mexikanische Küste blockieren lassen und entweder jede Zufuhr nach Mexiko abschneiden oder die Einfuhrzölle von amerikanischen Beamten erheben lassen. Nach Huertas Rücktritt wird eine beiden Ländern genehme Persönlichkeit die provisorische Regierung übernehmen, bis aus den allgemeinen Wahlen der konstitutionelle Präsident hervorgegangen sein wird. Wilson hat den Vertretern aller Nationen erklärt, daß die Vereinigten Staaten unter keinen Umständen eine Vermehrung ihres Landbestandes im Auge haben.

New York, 13. Novbr. Meldungen besagen, Lind sei nach Vera-Cruz abgefahren, um sich nach New York einzuschiffen. Bei dem Abschied hat er gesagt: „Ich werde meinen Fuß nicht eher wieder auf mexikanischen Boden setzen, bis dieser Kongress aufgelöst ist.“ Lind hatte früh am Tage Huerta mitgeteilt, sofern dieser nicht bis 7 Uhr abends die definitive Zusage mache, daß der neue Kongress nicht zusammentreten werde, und bis Mitternacht nicht das diplomatische Korps entsprechend informiert sei, werde er, Lind, keine weiteren Beziehungen zu der mexikanischen Regierung unterhalten.

New York, 13. November. Nach einer Meldung der „Sun“ steht der endgültige Bruch mit Huerta bevor. Wilson würde zehntens den Mächten eine Darlegung der amerikanischen Forderungen und Absichten übermitteln.

Da sich diesmal, wie aus der ersten der nachfolgenden Meldungen hervorgeht, Herr Bryan in eisiges Schweigen hält, und an kein Dementieren denkt, treffen die Japaner nunmehr auch Vorsichtsmaßnahmen: New York, 13. November. Bryan weigert jede Auskunft über die Maßregeln, die die Vereinigten Staaten nach Ablehnung des Ultimatus der Union durch Huerta ergreifen werden.

Tokio, 13. November. Die japanische Regierung sandte den Kreuzer „Yuzo“ in die mexikanischen Gewässer zum Schutz der Japaner in Mexiko.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Besuch des russischen Ministerpräsidenten in Berlin. Gutem Vernehmen nach trifft der russische Ministerpräsident Kolozow am Montag früh in Berlin ein. Er wird Montag abend beim russischen Botschafter Swerbesow das Diner einnehmen. Am Dienstag abend findet beim Reichskanzler zu Ehren des russischen Gastes ein Dinner statt und voraussichtlich wird Ministerpräsident Kolozow am Mittwoch vom Kaiser empfangen werden. Seine Abreise erfolgt Donnerstag früh.

Der französische Botschafter beim Reichskanzler. Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg empfing am Mittwoch nachmittag den französischen Botschafter Cambon.

Oesterreich-Ungarn.

Die österreichische Auswanderer-Affäre. Im Budgetausschusse zu Wien gab der Handelsminister eine eingehende Darstellung der Angelegenheit, betreffend die Canadian-Pacific-Gesellschaft. Er erklärte, über die bisherigen Ergebnisse der eingeleiteten Untersuchung noch nichts mitteilen zu können, weil dem gerichtlichen Verfahren nicht vorgegriffen werden dürfe, doch möchte sich der Ausschuss nicht durch gänzlich unverbürgte Mitteilungen, wie sie von verschiedensten Seiten in die Öffentlichkeit gebracht würden, zu vorzeitigen, durch konkrete Tatsachen nicht erhärtete Urteile bewegen lassen. Die Behörden würden gegen alle diejenigen unachtsamlich vorgehen, die sich einer Gefährdung schuldig gemacht hätten. Die Maßnahmen der Behörden hätten sich naturgemäß nicht auf eine einzelne Gesellschaft und deren Organe beschränken können und dürfen. Die Regierung hielte es vielmehr für ihre Pflicht, nach allen Seiten ohne Rücksichtnahme durchzugreifen, um so mehr, als schon zahlreiche Belege dafür vorlägen, daß bedauerliche Mißbräuche, insbesondere die planmäßige Verletzung des Gesetzes und der Vorschriften geradezu ein Verital für das Auswanderungsgeschäft geworden seien. Der Minister verwies gegenüber anderweitigen Nachrichten darauf, daß nach der vorliegenden Statistik die Auswanderung nach Kanada nur unwesentlich gestiegen sei, während die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten einen ungeheuren Zuwachs aufweise.

Rußland.

Durnowo russischer Ministerpräsident? In reaktionären Dumatreifen will man wissen, daß Durnowo, der eine Berufung nach Livadia erhalten hat, an Stelle Kolozows zum Ministerpräsidenten ernannt werden soll. Gleichzeitig werde die Auflösung der Duma erfolgen.

Schweden.

Der Nobelpreis für Literatur. Der Nobelpreis für Literatur ist für das Jahr 1913 dem englisch-indischen Dichter Rabindranath Tagore verliehen worden.

Som Balkan.

Neue Weisungen für die türkischen Delegierten. Die türkischen Delegierten erhielten nachträglich noch von der Pforte die Weisung, vor Unterzeichnung des parafierten Vertrages noch einige kleine Änderungen im Text des Vertrages vorzunehmen. Unter den Änderungen befindet sich auch ein Artikel, daß Griechenland die Verpflichtung der Türkei gegenüber der Orientalischen Eisenbahn übernimmt.

China.

Ein bevorstehender Staatsstreik. Juanshikais? Nach einer Meldung der „Times“ aus Peking besteht Unsicherheit über Maßregeln des Präsidenten Juanshikai; es scheint, daß dieser das Parlament vorläufig suspendieren wird. Es soll statt dessen eine Beratungskonferenz von 71 Mitgliedern

ernannt werden. Das jung-chinesische Element soll in dieser Körperschaft gänzlich fehlen. Es heißt in Peking, daß das Budget und die Verfassung dieser Konferenz zur Erledigung überwiesen werden sollen.

Derflige und sächsische Nachrichten.

Sofa, 12. November. Der hier wieder ins Leben gerufene nationale Turnverein, welcher im Saale des Schützenhauses seine Übungen abhält, hielt im „Freihof“ eine Sitzung ab. Beschlossen wurde u. a. die Veranstaltung eines Christbaumvergnügens. — Nach langer Pause tagte in seinem Vereinslokal die hies. Abteilung des Verbands der „Sächsischen Festschule“. Es wurde u. a. beschlossene, auch für 1914 bei der Geschäftsstelle wieder 20 Festschulen zu bestellen. — Der Gesangsverein „Lyra“ hielt seinen diesjährigen Stiftungsball ab, bei welchem auch Männer- und gemischte Chöre dargeboten wurden.

Dresden, 13. November. Heute abend 6 Uhr fand im Residenzschloße die übliche Landtagstafel statt, an der außer dem König und den Mitgliedern der königlichen Familie das diplomatische Korps, die Staatsminister, die Ministerialdirektoren sowie zahlreiche Mitglieder der beiden Ständekammern teilnahmen. Der König brachte bei der Tafel ein Hoch auf das Wohl des Volkes und der getreuen Stände aus. Der Präsident der Ersten Kammer, Graf Otto Bismarck v. Saldorf, erwiderte mit einem Hoch auf Se. Maj. den König, während der Präsident der Zweiten Ständekammer, Dr. Vogel, einen Trinkspruch auf die Mitglieder des königlichen Hauses ausbrachte.

Dresden, 13. Nov. Die städtische Flugplatzverwaltung hat mit der Delag ein Abkommen getroffen, daß am Montag den 17. und Dienstag den 18. November Sonderfahrten zu ermäßigten Preisen für aktive Offiziere, Reserveoffiziere, Sanitätsoffiziere und deren Angehörige stattfinden. Inanbetracht des großen militärischen Interesses, das hier vorliegt, hat die Delag eine Preisermäßigung eintreten lassen. Die Fahrtdauer wird auf 1 1/2 Stunde bemessen. Wünsche inbezug auf das Ziel der Fahrt werden tunlichst berücksichtigt. Die genauen Abfahrtszeiten werden später noch bekanntgegeben. Anmeldungen, soweit sie nicht schon durch die betr. Truppenteile erfolgt sind, nimmt die Flugplatzverwaltung an der Kreuzkirche 18. III entgegen. Telefon: Neues Rathaus, Flugplatzverwaltung.

Dresden, 13. November. Seit einiger Zeit werden von einem bisher unbekanntem Täter Zwanzigmärkte in den Verkehr gebracht, die durch ein raffiniertes Manöver mehr als die Hälfte ihres Wertes verloren haben. Die Geldstücke werden innen ausgehöhlt und mit einer anderen Metallmasse gefüllt. Die Narben werden durch künstlerische Gravierung und Blättung unsichtbar gemacht. Die Polizei ist eifrig bemüht, des Falschmünzers habhaft zu werden.

Dresden, 13. November. Infolge der allgemeinen Fleischsteuerung hat der Gemeinderat zu Oberlößnitz die Einrichtung getroffen, durch die Gemeindefleisch Gutscheine an minderbemittelte Einwohner ausgeben zu lassen, die von hiesigen Fleischern beim Einkauf von Fleisch und Wurstwaren als Bargeld in Zahlung genommen und später durch die Gemeindefleisch wieder eingelöst werden.

Dresden, 13. Nov. In den letzten Tagen ging durch die deutsche Presse die Nachricht, daß die schönsten Partien der sächsischen Schweiz, die von Tausenden von Touristen der ganzen Welt besucht werden, namentlich die Partien an der Edmundsklamm und am Prebischtor, von der fürstlich Claryschen Verwaltung für den Touristenverkehr gesperrt worden sind. Die fürstlich Clarysche Verwaltung in Teitschen bittet das sächsische Telegraphenbureau festzustellen, daß neuerdings keine Wegsperrungen vorgenommen worden sind, sondern daß nur die alten vereinzelten Wegsperrungen, die für die Sicherheit der Touristen und für den Bestand des Wildes erforderlich sind, weiter bestehen. Die fürstlich Clarysche Verwaltung bittet alle Touristen, sich durch die offenbar tendenziös gefärbten Berichte nicht irre führen zu lassen.

Grimma, 13. Nov. Im Laufe des gestrigen Tages wurden durch ein Pionierkommando aus Riesa die drei großen Schornsteine der ehemaligen Maschinenfabrik Gölzern, die nach ihrer Betriebseinstellung in den Besitz der Schroederschen Papierfabrik in Gölzern übergegangen ist, durch Sprengung niedergelegt. Die Pioniere waren gegen 7 Uhr in Gölzern eingetroffen und machten sich bald darauf an die Arbeit. Sie stemmten nacheinander Löcher in